

WINTER 2005



Bratäpfel und Kerzenlicht

Stimmungsvoll auf die Ankunft des großen Lichtes warten

ADVENT – WEIHNACHTEN - NEUJAHR

Erntedankgottesdienst mit dem Ev. Kindergarten Gieselwerder

Im Erntedankgottesdienst der Ev. Kirchengemeinde Gieselwerder standen die Kinder des Ev. Kindergartens im Mittelpunkt. Aufgrund der Kirchenrenovierung fand der Gottesdienst im Gemeindesaal statt. Geschmückt war der Altarraum mit Erntegaben, die zuvor von den Familien der Kinder sowie von der Gemeinde gespendet wurden. Die

gespendeten Erntegaben werden von der „Hofgeismarer Tafel“ an bedürftige Familien und Obdachlose aus Hofgeismar und Umgebung verteilt.



Die 3- bis 6-jährigen Mädchen und Jungen hatten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen den Gottesdienst mit vorbereitet und durch Liedbeiträge gestaltet. Ein besonderer Ohr-wurm war das Lied von „Theo und dem Bananenbrot“. Zuvor hatten sich die Kinder durch verschiedene Aktionen wie Geschichten hören, basteln, singen und mehr mit dem Thema „Erntedank“ im Kindergarten vertraut gemacht. Gemeinsam mit Pfarrerin Andrea Krügler dankten die Kinder, ihre Familien sowie die Gemeinde Gott, dass er die bunten Früchte und das gesunde Gemüse im Garten und auf den Feldern wachsen lässt.



Ein besonderer Dank galt in diesem Gottesdienst der Kindergartenleiterin Claudia Stender für ihre 25-jährige Tätigkeit im Kindergarten Gieselwerder. Pfarrerin Krügler überreichte ihr zu diesem Anlass eine Urkunde und Blumen. Die Kinder aus Gieselwerder, Gottstreu und Gewissenruh überraschten

ihre Leiterin mit einem Ständchen, das eigens für sie gedichtet worden ist.

Gudrun Elias - Seguin

Kinder besetzen Schule in den Ferien!

Zum 6. Kinderevent des Amtes für Jugendarbeit im Kirchenkreis Hofgeismar mit dem Motto „Hallo Mister Gott!“ kamen am 25. Oktober ca. 65 Kinder und 30 Jugendliche in die



Diemeltalschule nach Liebenau. Es ging um das Reden mit Gott. Ein Anspiel führte in das schwierige Thema ein: Die Enkelin fragt den Opa nach Gottes Handynummer. Der Opa erzählt dann von einigen biblischen Figuren, wie Jona, Sarah, Mose und Elia aber auch von den Menschen aus Babel und den Engeln Gottes, die alle mit Gott in Verbindung standen.



Für die Kinder war alles gut vorbereitet. Die ehrenamtlichen Jugendlichen hatten zu fünf biblischen Themenbereichen Workshops ausgearbeitet, in denen die Kinder die verschiedenen Personen kennen lernten und kreativ arbeiteten. Am folgenden Tag kamen die Eltern ab 12.00 Uhr zu Grillwürstchen.

Anschließend präsentierten die Kinder mit Begeisterung, was sie zu ihrer biblischen Figur vorbereitet hatten. Natürlich schauten sich die Präsentation auch „der Opa“ und „die Enkelin“ an.

Aus dem Kirchenbezirk Oberweser waren 16 Kinder aus Vernawahlshausen, Arenborn, Gottstreu, Gewissenruh, Lippoldsberg und Gottsbüren mit dabei, die auch die Spielzeiten draußen genossen. Vielen Dank auch an Christine Golze aus Gottsbüren, die den Kirchenbezirk Oberweser im Team der Ehrenamtlichen Mitarbeiter gut vertreten hat.



Peter Kleinadel

Markt, Gottesdienst, Martinsspiel und Laternenlauf in Lippoldsberg

Bei strahlendem Wetter fand in Lippoldsberg wieder das Martinsfest statt. Von 12 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit herrschte reger Betrieb an insgesamt 25 Ständen, die Vereine, Firmen und Einzelpersonen rund um das Pfarrhaus errichtet hatten.



Die Faszination, die von der Martinsgestalt bis heute ausgeht, hat viel damit zu tun, dass Martin Soldat war, aber nicht einseitig auf Kraft und Gewalt festgelegt bleibt. Der Soldat, der am Stadttor von Amiens mit einem Bettler seinen Mantel teilt, erkennt, dass nicht das Festhalten von

Eigentum, sondern vielmehr das Loslassen wirkliche Stärke erfordert. Seine selbstlose Tat verschafft Martin weder Lohn noch Anerkennung. Im Gegenteil: Er erntet den Spott der Gefährten und auch drei Tage Gefängnis wegen mutwilliger Beschädigung von Heeresigentum.

St. Martin zeigt, dass man eine scharfe Waffe auch anders verwenden kann als zum töten. Er hat sie zu einem Werkzeug des Teilens gemacht. So werden Schwerter zu Pflugscharen. Auch später als Martin seine Waffen vor dem Kaiser niederlegt, beweist er den Mut der Demut: Wer aus dem großen Haufen ausschert, um den Weg des gewaltfreien, geistigen Kämpfers einzuschlagen, riskiert mehr als ein waffenstarrer Krieger.

Neben vielem Kunsthandwerklichen gab es eine große Auswahl an Angeboten zum Essen und Trinken. Feuerspiele zogen viele Schaulustige an. Im Mittelpunkt vor allem des Gottesdienstes und des Laternenzugs stand die Erinnerung an Martin von Tours.



Zum Brauchtum des Martintages

Martin von Tours starb am 8. November 397. Der Gedenktag des beliebten Heiligen wurde aber auf den 11. November gelegt. Das war seit alters her ein besonderer Termin, an dem Löhne, Pacht und Abgaben ausbezahlt wurden. Viele Waren wechselten an diesem Tag ihren Besitzer, Geld war im Umlauf und so wurde auch Markt gehalten. Der Martinsmarkt ist also seit jeher mit dem Tag verbunden.



Auch der Umgang mit Licht hat an Martini Tradition. Martin zünd's Licht an, Maria bläst's wieder aus.

Zwischen dem 11.11. und dem 2.2. (Mariä Lichtmess) leistete man sich zum Abendessen eine brennende Kerze, die sehr teuer war. Damit

war klar: Man lebte jetzt vom Aufgesparten. Das Licht als Zeichen gegen die bedrohliche Dunkelheit lebt in den Laternenumzügen fort.

Hintergrundinformationen: Lebensdaten Martin von Tours

- 316 Martin wird als Sohn eines röm. Tribuns geboren in der Stadt Sabarina dem heutigen Steinamanger (ungarisch: Szombathely). Seine Erziehung erfolgt in Pavia (Italien).
- um 326 Martin erhält als Zehnjähriger Taufunterricht.
- um 331 Mit 15 tritt er den Dienst als Soldat bei einer Elite-Reiterabteilung in Gallien an.
- um 334 Mit 18 bricht er unerwartet die Soldatenlaufbahn ab und verläßt das röm. Heer; er läßt sich im christlichen Glauben unterweisen, taufen und lebt zurückgezogen.
- 360 Hilarius, der Bischof von Poitiers, macht Martin zum Bischof von Tours. Martin gründet dort ein Kloster und ist mit seinen Mönchen missionarisch tätig.
- 397 Martin stirbt auf einer Besuchsreise zu christlichen Gemeinden.
- 1562 Martins Grab wird von Hugenotten zerstört.

Christian Trappe

Wir sind Anfänger ...



Casablanca. Hymphrey Bogart alias Rick Blaine tritt mit seinem Kontrahenten Captain Renault in den im Scheinwerferlicht des nächtlichen Flughafens ölig dampfenden Nebel und sagt die legendären Worte:
"Ich glaube, das ist der Anfang einer wunderbaren Freundschaft."

Glauben ist der Anfang einer wunderbaren Freundschaft. Für manchen ein geheimnisvoller Anfang. Nicht immer Freundschaft auf den ersten Blick. Schleierhafter Nebel ist dem Glauben nicht fremd. Wenn der Nebel sich verzieht, dann wird der Blick frei.

Wir können unsern Anfang nicht machen. Doch immer wieder anfangen – das können wir. Anfangen können ist die eine Fähigkeit des Menschen, um dem Bösem widerstehen zu können. Der Blick wird frei.

Getaufte Menschen sind Anfänger auch wenn sie im Alter fortgeschritten sind. In der Taufe fängt der mit uns an, der im Advent wieder ankommt. Er beginnt mit uns neu und wir mit ihm. Ich glaube: im Advent liegt der Anfang einer wunderbaren Freundschaft. Der Blick auf Gott wird frei.

... und das ist ein Lob.

Ein neuer Pfarrer fängt an

Am Anfang, 1.11., erster Arbeitstag: Die Oedelsheimer Konfirmanden zeigen mir ihren Ort. Sie erzählen von dem, was hier geschieht. Vielen Dank für die Führung! Menschen aus Oedelsheim, Gieselwerder und Gottstreu zeigen mir ihre Heimat, erzählen vom Leben hier in Oberweser. Ich komme gerade an. Vieles ist neu. Anfangen dürfen ist etwas Schönes; wenn das Pfarrhaus fertig renoviert ist, meine zukünftige Frau und ich einziehen, dann wird auch das ein Neuanfang sein.



Es gab manchen Anfang: 1993 mein Studium in Heidelberg, dann in Bern, das 1. Examen, noch mal eine Zeit in der Schweiz und dann der Beginn des Vikariats in Habichtswald-Ehlen. Zwei Jahre später, im Oktober 2002, wurde ich zum Pfarrer ordiniert und habe drei Jahre lang in Marburg gearbeitet an der Hess. Stipendiatenanstalt als Studentenpfarrer in einem Wohnheim für Studierende verschiedenster Fachrichtungen.

Nun stellt sich der Anfang im Kirchspiel Oedelsheim ein und der Blick weitet sich zugleich in das Gebiet der Oberweser, das Uslarer Land, den Kirchenkreis, aber hoffentlich auch mal in den Kochtopf, mal in eine gute Flasche Wein und sehr gerne dabei noch in einen spannenden Krimi. Wenn dies alles dann noch nach einem Tag Skifahren ist, dann ja dann ... sind wohl Ferien. Urlaubsanfänge tun gut. Nun geht es auf Weihnachten zu: Da fängt etwas an, nicht nur Ferien, nicht nur die Geschenkefrage; da fängt Gott neu an: Gottes Sohn als Mensch geboren.

Die Weihnachtszeit ist für den Anfang im Pfarramt eine gut gefüllte Zeit - an Arbeit und an Freude. Fangen wir gemeinsam an, damit das Eine für alle anfängt und viele etwas damit anfangen können

Ihr



Wissen schafft Essen

Eines der Länder, für die unsere diesjährige Brot für die Welt – Sammlung bestimmt ist, ist Äthiopien. Um seine Ernährung zu sichern, lernt das Volk der Konso Neues

"Früher sagte man bei uns: Wird ein Kind geboren, fallen hundert Bäume", sagt Toraito Kussia, 52. Als er selbst ein Kind war, war das Land seiner Väter zum großen Teil von Wald bedeckt. Aber das Volk der Konso wuchs in den vergangenen vierzig Jahren schnell. Die Familien mit ihren vielen Kindern brauchten Stämme und starke Äste, um Hütten zu bauen, sie brauchten Feuerholz, und sie rodeten den Wald, um neue Felder anzulegen.



Heute gibt es in ihrem Siedlungsgebiet 550 Kilometer südlich der Hauptstadt Addis Abeba praktisch keine Wälder mehr, und viele der Felder, die auf dem gerodeten Land angelegt wurden, sind schon lange ausgelaugt. Wenn der Regen ausbleibt, hungern die Menschen in der Savanne mit ihrem Dorngesträuch.

"Daran etwas zu ändern, das ist mein Leben", sagt Toraito Kussia, der Manager des ländlichen Entwicklungsprojektes der Mekane Yesus Kirche (EECMY).

EECMY ist ein Zusammenschluss der lutherischen und reformierten Kirchen in Äthiopien. Seit drei Jahren unterstützt "Brot für die Welt" das Projekt von EECMY zur Ernährungssicherung in Kussias Heimat beim Volk der Konso, die zu Über 50 Prozent protestantische Christen sind. Die Anstrengungen sind vielfältig: Die einheimischen Fachleute von EECMY fördern den gemeinschaftlichen Kanalbau zur Bewässerung der Felder mit Spaten und technischem Wissen.



Bisher kannten die Konso kaum Obst und Gemüse. Nun wachsen auf ihren bewässerten Feldern Mango, Papaya, Bananen, rote Beete, Kohl, Tomaten. Die Fachleute zeigen verbesserte Anbaumethoden und bauen mit den Konso Gesundheitsposten. Sie vergessen auch das vielleicht wichtigste Instrument einer nachhaltigen Ernährungssicherung in dieser Region nicht: Unterricht in Familienplanung. Die durchschnittliche Familie im Projektgebiet mit seinen 10.000 Menschen hat sechs Kinder, zu viele für die kargen Ernten.

Die Erfolge in nur drei Jahren sind erstaunlich. Durch das Verteilen von Moskitonetzen wurde die Malaria zurückgedrängt. Vor Beginn des Projektes war ein fünf Meter tiefes Wasserloch die einzige Wasserstelle für dreitausend Menschen und sämtliches Vieh in einem Radius von 15 Kilometern. "Seit wir Brunnen gegraben haben, haben die Menschen keine Amöben und keine Würmer mehr", sagt Toraito Kussia. Durch die Bewässerungskanäle kann nun auch die kleinere der beiden Regenzeiten ausgenutzt werden. Nun ernten die Konso zwei Mal im Jahr.

In den Weihnachtsgottesdiensten und in Haussammlungen in der Weihnachtszeit können Spenden in den „Brot-für-die-Welt“-Tüten abgegeben werden, um u.a. dieses wichtige Projekt zu fördern.

Monika Dersch-Paulus

Uraufführung in der Klosterkirche - Lippoldsberger Lobgesang

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

So auch der neuen Tondichtung des Göttinger Komponisten Dankmar Venus, die am 3. Advent 2005 um 17 Uhr zum ersten Mal erklingen wird. Die neuen Kompositionen empfinden den Stil vergangener Epochen nach und nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch acht Jahrhunderte. Gregorianik, Renaissance, früher und später Barock, Klassik, Romantik, Moderne und die Gegenwart kommen so zu Gehör. Dabei wird neben dem Eigentümlichen jeweils auch Verbindendes deutlich, denn die Musik spiegelt zu allen Zeiten die Gefühle der Menschen wider. Leid, Sehnsucht, Freude fließen zusammen im großen Lobgesang, einem harmonischen Zusammenklang der Gegensätze.

Venus hat seine Komposition der Klosterkirche Lippoldsberg gewidmet, in der seit 850 Jahren in ununterbrochener Tradition Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erklingt. Aufgeführt wird der 'Lobgesang' von den Instrumentalisten des Ensembles 'Fiori concertati', den SängerInnen der Kantorei sowie Solisten. Jörg und Brunhilde Falkenstein vom Theater „Rollwagen“ führen mit knappen Wortbeiträgen jeweils in die verschiedenen Epochen ein. Die Gesamtleitung hat Waldemar Rumpf, der sich hiermit aus seiner langjährigen Konzertarbeit an der Klosterkirche verabschiedet.



Zum Komponisten

Dankmar Venus wurde am 25. Mai 1929 in Langebrück / Sachsen geboren. Er studierte an der Kirchenmusikschule Hannover und der Pädagogischen Hochschule Göttingen und arbeitete anschließend als Hochschuldozent, ab 1969 als Professor für Musik und ihre Didaktik an der Universität Göttingen. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung waren Hörerziehung, neue Musik und musikalische Improvisation. Seit seiner Emeritierung 1995 komponierte er unter anderem den Lippoldsberger Kreuzweg, der

von mit seinem früheren Assistenten Waldemar Rumpf 1999 in der Klosterkirche uraufgeführt wurde.

Christian Trappe

04. Dezember 15.00 Uhr – Christuskirche Gieselwerder

Chorkonzert mit Lesungen

11. Dezember 17.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg

Uraufführung: Lippoldsberger Lobgesang – Komponist: Dankmar Venus, mit Kantorei, Posaunenchor, Fiori Concertati, Solisten und Sprecher

18. Dezember 10.00 Uhr - Klosterkirche Lippoldsberg

Kantate mit dem Kinderchor der Klosterkirche und des Kirchenbezirks

18. Dezember 15.00 Uhr - Martinskirche Oedelsheim

Chorkonzert mit Lesungen

18. Dezember 16.30 Uhr – Kirche Heisebeck

Gottesdienst mit Weihnachtskonzert Kirche Heisebeck: Gemischter Chor Heisebeck, Orig. Heisebecker Blasmusikanten, Jugendsinggruppe "The Littles and the Bigs"

24. Dezember – in allen Kirchen, für Groß und Klein

Allerorts feiern wir die Geburt Jesu, die Geburt des Lichtes, das die Welt mitten in der Dunkelheit des Winters mit Helligkeit und Hoffnung erfüllt. Das Warten des Advents hat ein Ende, Gott ist Mensch geworden. Er lebt in jedem von uns und durch die guten Taten, die wir füreinander tun. Ein echtes High-Light, ein hohes Licht, in einer Zeit, in der die Sonne ihren Tiefpunkt erreicht hat. Es ist Weihnachten, geweihte Nacht.

Neben den Christvespern in allen Gemeinden finden nächtliche Christmetten statt in Heisebeck, Lippoldsberg und Vernawahlshausen. Zeiten erfragen Sie bitte in den Pfarrämtern.

25. Dezember 15.00 Uhr - Wallfahrtskirche Gottsbüren

Musik der französischen Orgelromantik - es spielt Peer Schlechta

26. Dezember 17.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg

Kindelwiegen – weihnachtliche Erzählungen und Lieder

01. Januar 12.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg

Friedensgebet zum Jahresbeginn

02. Februar 20.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg

Konzert mit den Original Schwarzmeer-Kosaken

Kontakt

Die „Brücke zum Nachbarn“ ist das gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt des Kirchenbezirks Oberweser.

Redaktionell verantwortlich: Nicola Watschong, Arenborn

Druck: Offset – und Dissertationsdruck Kinzel, Inh. J. Stietenroth, Bodenfelde

Pfarrämter		
Oedelsheim/ Gieselwerder Gottstreu	Pfr. Lars Hillebold	05574 / 349
Lippoldsberg / Gewissenruh	Pfr. Christian Trappe	05572 / 334
Vernawahlshausen	Pfr. Elke Herich-Schrader Pfr. Thomas Schrader	05571 / 2890
Gottsbüren / Beberbeck	Pfr. Jürgen Schiller	05675 / 725067
Heisebeck / Arenborn	Pfr. Monika Dersch-Paulus	05574 / 381
Jugendarbeiter	Peter Kleinadel	05572 / 999944
Kantorin	Elisabeth Artelt	05572 – 948153

Ansprechpartner im Kirchenbezirksvorstand		
Arenborn	Fr. Nicola Watschong	05574 / 1345
Beberbeck	Hr. Ralf Winter	05671 / 40078
Gewissenruh	Fr. Martina Seguin	05572 / 921359
Gieselwerder	Fr. Birgit Mascher	05572 / 921166
Gottsbüren	Hr. Friedbert Schäfer	05675 / 6319
Gottstreu	Fr. Renate Heidl	05574 / 5138
Heisebeck	Hr. Friedhelm Decker	05574 / 443
Lippoldsberg	Hr. Manfred Husemann	05572 / 7728
Oedelsheim	Fr. Gerlinde Tauber	05574 / 624
Vernawahlshausen	Fr. Christina Windolf	05571 / 4928

Homepage des Kirchenbezirks: www.bruecke-online.net

Homepage der Ev. Jugend: www.ev-jugend-online.net

Email: info@bruecke-online.net

Homepage Klosterkirche Lippoldsberg:

www.klosterkirche.de



**Möge Christus
jeden Tag aufs Neue
in Ihrem Herzen
geboren werden.
Gesegnete Weihnacht!**

Es grüßt Ihr Team vom Kirchenbezirk